

Das diesjährige GEOS-Treffen in Strasbourg

Rainer Gröbel

Nach freundlicher Begrüßung auf der Sternwarte hielt Prof. Wozniak den Einführungsvortrag über die Arbeit am Institut und besonders am allseits geschätzten CDS. Bei der kleinen Mannschaft und angesichts der Publikationsflut wurde um Verständnis gebeten, Schwerpunkte zu setzen. Dem Einzelnen bleibt es aber weiterhin unbenommen auf Aktualisierungen, Ergänzungen oder gar Irrtümer aufmerksam zu machen.

Gleich darauf gab es von J.F. Le Borgne die gute Nachricht: ab sofort ist die arg vermisste GEOS RR database in einer stark verbesserten Version verfügbar. Auch der Link vom VSX aus geht wieder. Umgekehrt hat Jean François den VSX in die database integriert, so dass ein hin- und herspringen sich oft erübrigt. Sein Zögern, diese im Bereich der RR-Lyrae-Sterne einzigartige Quelle wieder zugänglich zu machen, wird verständlich, wenn man den einer Liste der vorhandenen Maxima eines beliebigen Sterns vorangestellten Text liest.

In der Pause ging es in dem Gebäude - noch fast original aus Kaisers Zeiten - hinaus zur „grande lunette“. Man konnte sich in die Rolle eines Astronomen am Anfang des vorherigen Jahrhunderts versetzen, indem man sich auf den sowohl in Azimut als auch in Elevation sehr laut beweglichen Beobachtungstuhl setzte.

Stark kontrastierend gab danach Josch Hamsch einen Einblick in die Möglichkeiten seines ROAD (Remote Observatory Atacama Desert) mit dem fast durchgehend klarsten und denkbar dunkelsten Himmel. Ein beliebiger Internetanschluss ist alles, was zur Beobachtung nötig ist...

Reinhold Auer stellte seinen momentan noch im Garten aufgestellten, aber full remote "South Moravian Observatory" vor. Die Aussicht auf eine Verlagerung unter einen günstigeren Himmel wird immer konkreter.

Auch Profis waren dabei, so J. Fabregat, der das Projekt "Multicolour photometry of transiting exoplanets" vorstellte, von dem eine "Durchleuchtung" einer eventuell vorhandenen Atmosphäre erwartet wird. Die Möglichkeiten der erdgebundenen Fotometrie dürften damit ausgereizt sein.

Die erfahrene visuelle Beobachterin Jacqueline Vanderbroere konnte auf ihre umfangreiche Studie des Periodenverhaltens einer Vielzahl von RR-Lyrae-Sternen aufmerksam machen. Diese gründet auf die erwähnte GEOS database. Das ist ein Hinweis auf die Wichtigkeit dessen Fortführung und Erweiterung.

An Reinholds Darstellung unserer Arbeit an einem seltsamen RR konnte ich anschließen mit der Vorstellung der Möglichkeiten und Grenzen des "data mining". Es erlaubt mir, vorab ein Bild des Verhaltens einer Vielzahl von RR-Lyrae-Sternen zu machen und eine Auswahl zu treffen, um die seltenen Nächte gezielter einsetzen zu können. Den Reaktionen nach stieß dieses Vorgehen auf allgemeines Interesse.

Schließlich kamen auch die Visuellen nicht zu kurz mit der Vorstellung der bevorstehenden langen Bedeckung von VV Cep und verschiedener längerer Reihen auf „binocular variables“. Immer wieder aktuell ist die Diskussion über die Verlässlichkeit festgestellter Helligkeitsänderungen kleiner Amplitude.

Insgesamt, ein rundum gelungenes Treffen in entspannter Atmosphäre mit perfekter Organisation und einem freundlichen Empfang auf der Sternwarte.